

Einladung zur Weiterbildung

zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB) / zum Ehe-, Familien- und Lebensberater (DAJEB) im Blended-Learning-Format

gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung (DAJEB) führt in der Zeit von September 2016 bis September 2019 den **53. Weiterbildungskurs** zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin bzw. zum Ehe-, Familien- und Lebensberater in **Hannover** durch.

Die Weiterbildung gilt in einigen Bundesländern als Voraussetzung für die förderungswürdige Mitarbeit in einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle. Der Kurs richtet sich an interessierte Bewerber*innen aus allen Bundesländern.

I. Was ist das Besondere bei diesem Kurs?

Der 53. Weiterbildungskurs unterscheidet sich von seinen Vorläufern in zwei entscheidenden Punkten:

- Der Kurs wird im Blended-Learning-Format angeboten, d. h. er besteht aus einer Kombination von mediengestützten E-Learning-Phasen und Präsenzphasen in Form von Kurswochenenden;
- Die Lernthemen des Curriculums sind nach den in der Weiterbildung zu erwerbenden Kompetenzen strukturiert; es entspricht damit dem Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR).

Bundesgeschäftsstelle:
Neumarkter Straße 84 c
81673 München
Telefon: 0 89 / 4 36 10 91
Telefax: 0 89 / 4 31 12 66
info@dajeb.de www.dajeb.de

Bank für Sozialwirtschaft, München
IBAN: DE41 7002 0500 0007 8203 01
BIC (SWIFT-Code): BFSWDE33MUE

Mitglied in:
Deutscher Arbeitskreis für Jugend-,
Ehe- und Familienberatung (DAKJEF)
Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB)
PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband
ICCFR der WFO

Warum wird der Kurs im Blended-Learning-Format angeboten?

Wir wollen mit dieser Maßnahme Ihre zeitliche Anwesenheit bei den Präsenzveranstaltungen wesentlich verkürzen.

Allerdings wird der zeitliche Aufwand der Teilnehmenden für die Absolvierung des Kurses insgesamt gleich bleiben: in dem Umfang, wie sich die Anwesenheitsdauer bei den Präsenzveranstaltungen verkürzt, wird sich die selbstorganisierte Arbeit verlängern.

Der große Vorteil wird allerdings sein, dass Sie erheblich weniger Urlaub für die Weiterbildung nehmen müssen und Ihren Lernaufwand zeitlich freier einteilen können.

Zum Vergleich: während beim 51. Weiterbildungskurs die Präsenzveranstaltungen nicht nur an Samstagen und Sonntagen stattfanden, sondern auch an 41 Arbeitstagen (Montag bis Freitag), sind dies beim 53. Weiterbildungskurs nur noch 13 Arbeitstage.

Im 53. Weiterbildungskurs werden Sie sich die Theorie größtenteils online per E-Learning aneignen; für die Erarbeitung der Theorie wird es hilfreich sein, webbasierte Lerngruppen (z. B. per Skype) zu bilden.

Die Präsenzveranstaltungen finden an 12 Kurswochenenden (Freitag bis Sonntag) statt. An diesen

- wird die Theorie vertieft,
- erfolgt in Kleingruppen die Umsetzung der Theorie in die Praxis,
- finden die personenbezogene Praxisreflexion und ab dem 4. Kurswochenende die Ausbildungssupervisionen statt.

Wir als Veranstalterin und die Lehrenden des Kurses beschreiten neue Wege und erhalten das Bewährte!

- Wir werden in der Weiterbildung auf das ganzheitliche Erleben und die Emotionalität der Teilnehmenden achten und neue Formen veränderter Kommunikation entwickeln.
- Wir werden bei dem Anspruch selbstorganisierten Lernens auf die Fähigkeit zur Selbstsorge der Teilnehmer*innen achten.
- Wir werden darauf achten, wie sich das Selbsterleben und das Gruppenerleben durch verkürzte Präsenzzeiten möglicherweise verändert und wie wir durch Einsatz von webbasierten Kommunikationsformen zwischen den Präsenzveranstaltungen darauf Einfluss nehmen können.

Die bisherigen bewährten Formate in den DAJEB-Weiterbildungen wie Praktikum, Beratungsprotokolle mit Rückmeldungen, Fallstudien, Ausbildungssupervision im Gruppensetting und Einzelsupervision bleiben.

Nach wie vor entspricht die Weiterbildung den Richtlinien und Standards

- des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) und
- der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB).

Warum ist das Curriculum nach zu erwerbenden Kompetenzen strukturiert?

Das Curriculum ist gemäß dem Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen (DQR/EQR) nach den zu erwerbenden Kompetenzen strukturiert, über die die Teilnehmer*innen am Ende der Weiterbildung verfügen sollten.

Damit wird unsere Weiterbildung mit den einschlägigen Masterstudiengängen der Hochschulen vergleichbar.

Der DQR beschreibt 4 Kompetenzen:

- Wissen
- Fertigkeiten
- Sozialkompetenz und
- Selbstständigkeit.

Auf den Seiten 6 bis 8 dieser Ausschreibung finden Sie eine Darstellung der Lernphasen mit ihren Schwerpunkten und exemplarisch einige der Fertigkeiten, über die Sie am Ende der Weiterbildung verfügen werden.

II. Weiterbildungsziel

- Psychologische Beratung ist ein Prozess der persönlichen Zusammenarbeit von Beraterinnen und Beratern und Ratsuchenden und erfordert daher eine Weiterbildung, die über die Vermittlung von Informationen und Methodik hinausgeht und die Persönlichkeit der Beraterin / des Beraters einbezieht.
- Die Beraterin / der Berater soll in der Weiterbildung befähigt werden, durch personenbezogene Praxisreflexion, durch die Erarbeitung von theoretischen und methodischen Kenntnissen und Supervision, gemäß ihren / seinen beruflichen und persönlichen Voraussetzungen, Beratung als Mitglied eines Teams einer Beratungsstelle durchzuführen.
- Die Beraterin / der Berater soll Konflikte und Probleme einer / eines Ratsuchenden in ihrem / seinem sozialen Umfeld erfassen und entsprechende Hilfen aktivieren können, die Selbstwahrnehmung in den Beratungsprozess einbeziehen und eine beraterisch wirksame Beziehung zur Klientin / zum Klienten aufbauen können; sie / er soll die Fähigkeit erwerben, aufgrund der Beurteilung eines Falles ein Beratungsziel und einen Beratungsplan zu entwickeln und die Durchführbarkeit in Bezug auf die Klientin und den Klienten und die eigenen Grenzen und Möglichkeiten abzuschätzen; sie / er soll Beratungsprozesse verstehen und gestalten können und sich der gesellschaftlichen Funktion von Beratung bewusst sein.

- Die Beraterin / der Berater soll Einzel-, Paar- und Familienberatung als methodisches Instrument handhaben können.
- Die Weiterbildung vermittelt eine grundlegende beraterische Kompetenz im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in praxisnaher Form. Dazu ist die Ausbildung an eine Praktikumsstelle mit entsprechendem Schwerpunkt gebunden.

Weitere Kompetenzen in den besonderen Beratungsbereichen der Gesprächsführung mit dem Schwerpunkt der Beratung Schwangerer und der Erziehungsberatung werden in ergänzenden Fortbildungsmodulen angeboten.

III. Voraussetzungen für die Zulassung zur Weiterbildung

Für die Zulassung zur Weiterbildung wird eine abgeschlossene Ausbildung als Ärztin / Arzt, Juristin / Jurist, Psychologin / Psychologe, Sozialarbeiterin / Sozialarbeiter, Sozialpädagogin / Sozialpädagoge, Theologin / Theologe oder eine gleichwertige Ausbildung vorausgesetzt. Bewerber*innen mit anderer Vorbildung können in begründeten Ausnahmefällen zugelassen werden; sie müssen fundierte Erfahrungen im psychosozialen oder beraterischen Bereich nachweisen können.

Weitere Voraussetzung zur Zulassung ist eine schriftliche Bewerbung und die Teilnahme an der Zulassungstagung. Die Zulassungstagung findet am 9./10.4.2016 in Hannover statt. Die Aufnahme in den Weiterbildungskurs erfolgt unmittelbar nach der Zulassungstagung nach Beschlusslage der Gesamtkonferenz und nach Abschluss eines Weiterbildungsvertrages.

IV. Die Struktur der Weiterbildung: Lernphasen

Der gesamte Weiterbildungskurs besteht aus zwölf Lernphasen. Jede Lernphase weist folgende Struktur auf:

Vorbereitung

- 8 Wochen vor dem Kurswochenende (s. u.) beginnt die Phase des Selbststudiums der Teilnehmenden. Sie können die eingestellten Materialien auf einer digitalen Lernplattform abrufen und erhalten dazu einen Katalog von Lern- und Verständnisfragen. Sie bilden Lerngruppen, in denen Sie per Chat oder Videokonferenz den Lernstoff gemeinsam erarbeiten können.
- 4 Wochen vor dem Kurswochenende findet eine Videokonferenz zwischen den Dozentinnen / Dozenten und den Teilnehmenden statt. Hier haben Sie Gelegenheit zu Rückmeldungen und Sie werden vorbereitend weiterführende Fragen zum Thema des nächsten Kurswochenendes erhalten.

Kurswochenende

Die 12 Kurswochenenden finden jeweils als Präsenzveranstaltungen in der Regel von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag statt.

Die Inhalte der Weiterbildung werden in Form von plenarer Arbeit, Kleingruppenarbeit, Vorträgen, Impulsreferaten, erlebnisaktivierenden Methoden, vielfältigen Frageinterventionen, an Hand von Praxis- und Fallbeispielen vermittelt, erarbeitet und eingeübt.

Jedes Kurswochenende beinhaltet

- Wissensvermittlung
- Einübung in die Praxis durch vielfältige Methoden
- Personenbezogene Praxisreflexion

In den Kurswochenenden ab der 4. Lernphase wird das Praktikum durch Ausbildungssupervision in der Gruppe reflektiert.

Ab dieser 4. Lernphase finden auch die 20 begleitenden Einzelsupervisionen statt, davon 14 Stunden als Doppelstunden in Präsenzveranstaltung und 6 Stunden medienbasiert. Die Einzelsupervisionen erfolgen durch die Supervisorinnen und Supervisoren aus dem Weiterbildungsteam.

a) Kurswochenenden vor der Praktikumsphase

In den Lernphasen 1 bis 3 finden je Kurswochenende statt:

- 8 Stunden Wissensvermittlung im Plenum (dazu 70 Stunden per E-Learning)
- 7 Stunden personenbezogene Praxisreflexion und
- 10 Stunden Einübung in die Praxis in einer Mentorengruppe

b) Kurswochenenden in der Praktikumsphase

In den Lernphasen 4 bis 12 finden je Kurswochenende statt:

- 5 Stunden Wissensvermittlung im Plenum (dazu 40 Stunden per E-Learning)
- 7 Stunden personenbezogene Praxisreflexion
- 5 Stunden Einübung in die Praxis in einer Mentorengruppe und
- 8 Stunden Ausbildungssupervision in der Gruppe

Nachbereitung

Die Zeit bis zum Beginn der nächsten Lernphase kann für die Nachbereitung des Kurswochenendes genutzt werden.

Praktikum

Ein weiterer Bestandteil der Weiterbildung ist das Praktikum, das in einer anerkannten Beratungsstelle unter Praxisanleitung vor Ort absolviert und im 2. Quartal 2017 begonnen wird.

Das Praktikum besteht aus:

- 150 selbstständig durchgeführten Beratungssitzungen
- Anfertigung von 50 Protokollen über durchgeführte Beratungssitzungen
- Teilnahme an den Teamsitzungen der Beratungsstelle
- 3 Fallstudien

Soweit Kursteilnehmer*innen nicht bereits an einer Beratungsstelle aus dem Gesamtbereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung arbeiten, suchen sie sich selbst einen Praktikumsplatz an einer Beratungsstelle ihrer Region.

Mindestvoraussetzung einer Praktikumsstelle ist das Vorhandensein eines Teams, das regelmäßig (i. d. R. mind. 14-tägig) zu Teamsitzungen mit Fallbesprechungen zusammenkommt. Bevorzugt werden Praktikumsstellen von Trägern, die zu den Verbänden des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung gehören. In anderen Fällen ist eine Absprache mit der Kursleitung nötig.

V. Die Themen der Lernphasen

Lernphase 1: Grundlagen psychologischer und psychosozialer Beratung

Schwerpunktt Themen:

Angebote und Ziele psychologischer und psychosozialer Beratung, Kommunikationskonzepte, Grundlagen der Gesprächsführung, Gestaltung eines Beratungsprozesses, rechtliche Fragen in der psychologischen Beratung.

Kompetenzerwerb (exemplarisch):

Am Ende der Lernphase sollen die Teilnehmer*innen in der Lage sein:

- Kontakt und Beziehung zu Ratsuchenden in ihrer Lebenswelt und mit ihrem emotionalen Erleben aufzubauen
- Wertschätzung und Echtheit in der Begegnung auszudrücken
- Beratung von Therapie abzugrenzen
- im Blick auf Vertrauensschutz, Verschwiegenheit, Haftung zu beraten

Lernphase 2 – 4: Beratung von Einzelnen

Schwerpunktthemen:

Bindungstheorien, Entwicklungspsychologie, Identitätsentwicklung, Emotionskonzepte, Grundkonflikte des Menschen, Krisenbegleitung, Traumaerleben und Stabilisierungsarbeit.

Kompetenzerwerb (exemplarisch):

Am Ende der Lernphasen sollen die Teilnehmer*innen in der Lage sein:

- Kommunikationspsychologisch Aufträge zu klären, ressourcen- und zielorientiert die Ratsuchenden zu beraten und ggf. weiterzuverweisen
- In Krisen konstruktiv zu begleiten und bei suizidalen Krisen angemessen zu intervenieren
- Die Beratungsbeziehung aktiv als Wirkfaktor in den Veränderungsprozessen der Ratsuchenden einzusetzen

Lernphasen 5 – 9: Beratung von Paaren und Familien

Schwerpunktthemen:

Paarentwicklung, Beziehungskonstellationen, Paarkonflikte und Lösungskonzepte, Sexualität, Familienplanung, sexuelle Konflikte, Trennungs- und Scheidungsberatung, migrationsbedingte Paar- und Familienprobleme, familienunterstützende Beratung, Kinder und Jugendliche in der Beratung, Gewalt in Partnerschaft und Familie, Eherecht, Familienrecht, Kindschaftsrecht in Grundzügen.

Kompetenzerwerb (exemplarisch):

Am Ende der Lernphasen sollen die Teilnehmer*innen in der Lage sein:

- Paare und ihre speziellen Beziehungskonstellationen zu verstehen und mit dem Ziel zu beraten, dass Paare selbstwirksam Lösungen für den Umgang mit ihren Problemen und Entwicklungsaufgaben finden und einüben können
- Paare in der Ambivalenzphase beraten zu können und Trennungs- und Scheidungsberatung durchzuführen
- Familien konstruktiv zu beraten, in denen verschiedene Stufen und Formen von Gewalt vorkommen und die in problematischen Bindungsmustern handeln
- Spezifische Beratungstechniken bei Paaren und Familien anzuwenden

Lernphasen 10 – 12: Wichtige Themen von Ratsuchenden in der psychologischen Beratung

Schwerpunktthemen:

Verlusterfahrungen, Abhängigkeitserkrankungen, Beratung von älteren Menschen, psychische und chronisch physische Erkrankungen im Familiensystem, Beratung im gesellschaftlichen Umfeld, Salutogenese.

Kompetenzerwerb (exemplarisch):

Am Ende der Lernphasen sollen die Teilnehmer*innen in der Lage sein:

- Verlusterfahrungen von Ratsuchenden zu erkennen, zu verstehen und zu begleiten
- Ratsuchende und ihr Beziehungssystem, die mit psychischen und physischen Erkrankungen leben, angemessen ressourcen- und zielorientiert zu beraten
- Beratungsprozesse mit Ratsuchenden netzwerk- und teilhabeorientiert zu gestalten
- Ratsuchende milieubewusst und ggf. angesichts ihrer prekären Lebensverhältnisse zu beraten
- gemäß der Salutogenese sowohl die Beratungsarbeit durchführen zu können als auch im Hinblick auf die emotionale Gesundheit des Beraters und der Beraterin arbeiten zu können

Methodenkompetenz

Die Teilnehmer*innen werden am Ende der Weiterbildung mit verschiedenen Beratungskonzepten integrierend beraten können.

Bei den einzelnen Lernphasen wird – den Themen der Lernphasen entsprechend – jeweils eines der folgenden Beratungskonzepte eingeführt:

- Tiefenpsychologisches Beratungskonzept
- Systemisches Beratungskonzept
- Kommunikationspsychologisches Beratungskonzept
- Transaktionsanalytisches Beratungskonzept
- Klientenzentriertes Beratungskonzept
- Verhaltenstherapeutisches Beratungskonzept

VI. Zeitlicher Umfang der Weiterbildung (ohne Zulassungstagung sowie Zwischen- und Abschlussprüfung)

- 639 Stunden Theorie und Wissensvermittlung, davon
 - 570 Stunden per E-Learning
 - 69 Stunden an den Kurswochenenden
- 75 Stunden Einübung in die Praxis
- 72 Stunden Ausbildungssupervision in der Gruppe
- 84 Stunden personenbezogene Praxisreflexion
- 20 Stunden Einzelsupervision
- 150 Stunden selbstständig durchgeführte Beratungssitzungen in einer Beratungsstelle unter Praxisanleitung vor Ort
- 225 Stunden Vor- und Nachbereitung der Beratungssitzungen, Teilnahme an den Teamsitzungen der Beratungsstelle
- 75 Stunden für die Anfertigung von 50 Beratungsprotokollen
- 120 Stunden für die Anfertigung von 3 Fallstudien
- 12 Stunden für die Anfertigung einer Gruppenarbeit

VII. Prüfungen

- Zwischenprüfung am 6. Präsenzwochenende
- Abschlusscolloquium am 12. Präsenzwochenende

Nach bestandener Prüfung erhalten Sie das Abschlusszertifikat: "Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB)" bzw. "Ehe-, Familien- und Lebensberater (DAJEB)".

VIII. Organisatorische Rahmenbedingungen der Weiterbildung

Zeitlicher Ablauf:

2016

Zulassungstagung	09.04. - 10.04.2016
1. Kurswochenende	02.09. - 04.09.2016
2. Kurswochenende	09.12. - 11.12.2016

2017

3. Kurswochenende	24.02. - 26.02.2017
4. Kurswochenende	09.06. - 11.06.2017 Beginn des Praktikums und der Supervision
5. Kurswochenende	15.09. - 17.09.2017
6. Kurswochenende	23.11. - 26.11.2017 (am 23.11.2017 Zwischenprüfung)
Einzel-supervision	7 Stunden

2018

7. Kurswochenende	23.02. - 25.02.2018
8. Kurswochenende	22.06. - 24.06.2018
9. Kurswochenende	07.12. - 09.12.2018
Einzel-supervision	7 Stunden

2019

10. Kurswochenende	22.02. - 24.02.2019
11. Kurswochenende	28.06. - 30.06.2019
12. Kurswochenende	19.09. - 22.09.2019 (am 19.09.2019 Abschlusscolloquium)
Einzel-supervision	6 Stunden

Ort:

Hanns-Lilje-Haus Hannover
 Knochenhauerstr. 33
 30159 Hannover
 Tel.: 0511/1241-698
www.hanns-lilje-haus.de

Erforderliche technische Ausstattung:

Computerausstattung mit

- Internetverbindung mit möglichst hoher Übertragungsrage (DSL)
- Headset oder Lautsprecher und Mikrofon
- Kamera
- Software zum Abspielen von Videos (z. B. Windows Media Player)

IX. Mitarbeitende im Kurs

- Ulrike Heckel (Kursleitung), Dipl. Sozialpädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB), Supervisorin (DGSv)
- Christina Dishur, Dipl. Sozialpädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (eZi/EKful), Familientherapeutin, Supervisorin (DGSv)
- Kathrin Dix, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin (SG), Supervisorin (DGSv)
- Thomas Dobbek, Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Gestalttherapeut, Sexualtherapeut, Supervisor (DGV), Leiter einer Beratungsstelle
- Berend Groeneveld, Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Gesprächspsychotherapeut (GwG), Psychodramatherapeut, Supervisor (BDP)
- Dr. Stefan Schumacher, Theologe, Sozialwissenschaftler, Ehe-, Familien- und Lebensberater (DAJEB), NLP Lehrtrainer und Lehrcoach, Master of Brief Strategic Therapy
- Ingo Stein, Pfarrer, Dipl. Pädagoge, Supervisor (DGSv), Leiter einer psychologischen Beratungsstelle
- Detlef Vetter, psychologischer Psychotherapeut, Sexualtherapeut (DGfS), Paartherapeut, Gestalttherapeut, Gesprächspsychotherapeut (GwG)
- Cornelia Weller, Dipl. Sozialpädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB), Supervisorin (DGSv)
- sowie Gastdozentinnen und Gastdozenten

X. Kosten

Da diese Weiterbildung vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend bezuschusst wird, können die Kosten vergleichsweise niedrig gehalten werden:

Zulassungstagung

Kosten für die Zulassungstagung am 9./10.4.2016 einschließlich Vollpension: 136,00 €

Laufende Kursgebühren

2016	149,00 € monatlich von Juli bis Dezember
2017	125,00 € monatlich von Januar bis Dezember
2018	103,00 € monatlich von Januar bis Dezember
2019	117,00 € monatlich von Januar bis einschließlich September

Einzel supervisionen

20 Stunden à 55,00 €

Vollpension

Unterkunft (im Einzelzimmer) und Verpflegung je Kurswochenende (Freitag bis Sonntag): ca. 170,00 € (Stand August 2015).

Fachliteratur

Dazu kommen die Kosten für Fachliteratur, soweit nicht Skripten in der Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.

XI. Auskünfte und Bewerbung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit einer Begründung für Ihr Interesse an dem Weiterbildungskurs zusammen mit einem ausführlichen Lebenslauf **bis spätestens 31.01.2016** an:

Dipl.-Soz.-Päd. Ulrike Heckel
DAJEB – 53. Weiterbildungskurs
Hopfengarten 12
33442 Herzebrock-Clarholz

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie die schriftliche Einladung zur Zulassungstagung bzw. gegebenenfalls eine Absage.

Auskünfte erteilt Ihnen Frau Heckel unter:

Telefon: 0 52 45 / 9 21 33 75
E-Mail: post@ulrike-heckel.de
www.dajeb-kurse.de

Bundesgeschäftsstelle:

Neumarkter Straße 84 c
81673 München

Telefon: 0 89 / 4 36 10 91
Telefax: 0 89 / 4 31 12 66
info@dajeb.de www.dajeb.de

Mitglied in:

Deutscher Arbeitskreis für Jugend-,
Ehe- und Familienberatung (DAKJEF)
Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB)
PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband
ICCFR der WFO